Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 19. August 2008
Ausgabe 158

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Ausstellung im Technischen Rathaus 2
› Umweltladen: Expressive Malerei von Christian Hoetschl 2
› Münchner Friedhöfe – ein virtueller Spaziergang 3
› Führung durch die Ausstellung „transreport" 4

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **5**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 26. August, 19 Uhr,
Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Meldungen

Ausstellung im Technischen Rathaus
(19.8.2008) Das Baureferat zeigt ab kommenden Donnerstag das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs zum Neubau der fünfzügigen Grundschule mit achtgruppigem Tagesheim und viergruppiger Mittagsbetreuung sowie einer weiterführenden Schule für das neue Wohngebiet Nymphenburg Süd. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Fritz Auer hatte am 30. Juli 2008 getagt und den 1. Preis für den Neubau ermittelt.
Modelle und Pläne aller Wettbewerbsarbeiten sowie die Bewertung der Jury sind in der Halle des Technischen Rathauses, Friedenstraße 40, ausgestellt. Dauer und Öffnungszeiten: 21. August bis einschließlich Freitag, 5. September, werktags 8 bis 18 Uhr.
Weiterführende Informationen für Medienvertreter und -vertreterinnen über die Pressestelle im Baureferat (Dagmar Lezuo, Telefon 2 33-6 00 13, E-Mail: dagmar.lezuo@muenchen.de) und ab 21. August im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat*.

Umweltladen: Expressive Malerei von Christian Hoetschl
(19.8.2008) Der Umweltladen setzt seine Ausstellungsreihe von Münchner Künstlern fort und zeigt bis 31. Oktober ausgewählte Werke von Christian Hoetschl. Der Künstler, geboren in Wien, zeigt acht seiner Bilder zum Thema „Small Selection 1988 bis 1990, Expressive Malerei (Acryl auf Karton)" im Umweltladen.
Ein Leben ohne Kunst könne für ihn kein ausgefülltes Leben sein, so Hoetschl über Hoetschl. Diese Gefühle wurden bald zum Mittelpunkt von Hoetschls Leben. Schon bald zeigte sich, dass das Malen ihm zu einem unersetzlichen Ausdrucksmittel wurde. Was Arnold Schönberg gesagt hat: „Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen", empfindet Hoetschl auch für sich. Das Malen ist ihm Ausdrucksmittel, das er mit

Worten nicht zur Verfügung hat. Es ist „Reden ohne Sprache, aber nicht sprachlos!" Beim Entstehen seiner Werke spielt der Zufall eine große Rolle. „Was mir „zufällt" ist willkommenes Element", sagt Hoetschl. Was ihm in die Hände fällt, wenn er sein Atelier betritt, wird zum Initiator für ein neues Bild oder richtungsweisend für ein schon begonnenes.
1987/88 entstanden Werke, die er heute „Wehmutsbilder" nennt. Auf diese liebliche, schöne, unbedarfte, starkfarbige Phase blickt er mit Wehmut zurück, weil er spürt, dass er das Damalige nicht wiederholen kann. Die Gefühle von damals, die zu diesen Bildern geführt haben, wieder hervorzukramen, wäre für ihn unzulässige Manipulation. Zu dieser Zeit gehört auch die Idee, dass Kunst lustig sein darf.
Seit Anfang 2006 zeigt der Umweltladen Exponate von Künstlerinnen und Künstlern aus München und der Region, die sich mit den Themen Umwelt, Natur und Technik beschäftigten. Als zentrale städtische Informationsstelle im denkmalgeschützten Ruffinihaus bietet sich der Umweltladen auch für Ausstellungen von großformatigen Bildern und Zeichnungen an, bei einer Raumhöhe von weit über drei Metern bleibt die gewünschte Wirkung nicht aus. Ein Besuch im Umweltladen lohnt sich also in mehrfacher Hinsicht.
Die Öffnungszeiten des Umweltladens sind: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag von 13 bis 17.30 Uhr und Freitag bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, oder per E-Mail: umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen*.

Münchner Friedhöfe – ein virtueller Spaziergang
(19.8.2008) Ein plätschernder Brunnen vor einer bunten Herbstkulisse, romantischer Kerzenschein, eine schützende Hand, das in Stein gemeißelte Wort „Liebe" – das sind Impressionen aus Münchner Friedhöfen, die die Friedhofsverwaltung des Referates für Gesundheit und Umwelt anlässlich des 850. Stadtgeburtstags zu einem faszinierenden Online-Bildband zusammengefasst hat. Obwohl der thematische Schwerpunkt auf der Architektur liegt erzählt jede Fotografie eine Geschichte – manchmal mahnend, manchmal tröstend, manchmal ironisch aufmunternd. Leben und Tod, Licht und Schatten, Klassik und Moderne, Glamour und Bescheidenheit. Die zum Teil widersprüchlichen und dennoch anziehende Atmosphäre, die von diesen Ruhestätten ausgeht, macht die Wirkung dieses virtuellen Spaziergangs aus. Ein eigenes Kapitel ist den Münchner Widerstandskämpfern gegen das NS-Terrorregime gewidmet. Der Online-Bildband im Internet: *www.muenchen.de/friedhof.*

Führung durch die Ausstellung „transreport"

(19.8.2008) Am Donnerstag, 21. August, um 17.30 Uhr führt Dr. Peter Pinnau, Kulturreferat, in der Rathausgalerie wieder durch die Ausstellung „transreport", einem deutsch-rumänischem Künstlerprojekt.
Die Ausstellung „transreport" ist noch bis 20. September zu sehen. Die Rathausgalerie ist von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt und die Führung sind frei. Nähere Informationen unter: *www.muenchen.de/rathausgalerie.*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 19. August 2008

Improvisationstheater fördern
Antrag Stadträte Dr. Ingrid Anker und Michael Leonhart (SPD)

Bebauungsplan Schwablhofstraße – was passiert mit dem BMW-Gelände?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Beraterverträge umfassend prüfen und Revisionsamt stärken
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Ausstellung „stadt_bau_plan – 850 Jahre Stadtentwicklung München“ sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Richard Quaas und Walter Zöller (CSU)

Historische Aufarbeitung der Revolution von 1918/19 und Rätezeit in München
Antrag Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Das andere München
Öffentlicher Protest 1945 – 2008
Antrag Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Rechtsextremismus im Grünwalder Stadion verbieten
Anfrage Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Michael Leonhart
Stadtrat

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

München, 19.08.2008

Improvisationstheater fördern

Antrag:

Das Kulturreferat wird um Prüfung gebeten, wie Improvisationstheater im Rahmen des neuen Fördermodells für freie Theater berücksichtigt werden kann. Hinsichtlich einer Förderung und einer verbesserten öffentlichen Wahrnehmung soll insbesondere untersucht werden, ob eine jährliche oder biennale Preisvergabe in Frage kommt.

Begründung:

Beim Improvisationstheater (auch Improtheater) agieren die Schauspielerinnen und Schauspieler spontan ohne vorherige Einstudierung der Szenen. Eine aktive Rolle spielt dabei das Publikum, das Themen oder Stichworte vorgibt. Diese bilden die Richtschnur für die spontan entstehenden Szenen.

In den letzten Jahren hat sich in München eine lebendige und engagierte Improtheater-Szene entwickelt. Zu einer Förderung im Rahmen bestehender Förderkonzepte ist es bislang nicht gekommen. Fördermaßnahmen könnten jedoch dazu beitragen, die qualifizierten Gruppen zu stärken, München als Standort für Improvisationstheater weiterzuentwickeln und es für weitere Publikumskreise zu öffnen.

gez.
Michael Leonhart
Stadtrat

gez.
Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
19.08.2008

Bebauungsplan Schwablhofstraße – was passiert mit dem BMW-Gelände?

Der Presse zufolge soll der an der Schwablhofstraße vorgesehene Neubau von BMW nicht erfolgen. Aufgrund der steigenden Öl- und Rohstoffpreise, der Schwäche des US-Dollars und der Auswirkungen der internationalen Finanzmärkte soll das Unternehmen angeblich Abstand von den Plänen nehmen.

Daher frage ich:

1. Treffen die Presseberichte zu?
2. Hat die Verwaltung Kenntnis von den Plänen des Investors?
3. Welche Auswirkungen hat ein möglicher Rückzug von BMW auf das Bebauungsplanverfahren bzw. den Bebauungsplan?
4. Welche Auswirkungen hat ein möglicher Rückzug auf den Umbau des Knotenpunktes Schwablhofstraße/Wasserburger Landstraße?

Hans Podiuk
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

CSU

Fraktion der CSU
im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG Nr. 233
19.08.2008

Beraterverträge umfassend prüfen und Revisionsamt stärken

1. Die Personalkapazitäten beim Revisionsamt werden wieder aufgestockt.

2. Die Prüfung der Beraterverträge durch das Revisionsamt wird auf die Jahre 2004 bis 2007 ausgeweitet.

3. Es ist zu prüfen, wie die Korruptionsbeauftragten in den Referaten sowohl in die Nachkontrollen als auch künftig in das Vergabewesen eingebunden werden können.

Begründung:

Dass das Revisionsamt eine wichtige und unverzichtbare Aufgabe innerhalb der Stadtverwaltung erfüllt, hat es mit seinen Untersuchungen in den letzen Jahren mehrfach unter Beweis gestellt, zuletzt im Zusammenhang mit den Beraterverträgen.

Demzufolge hat sich die CSU-Stadtratsfraktion auch dagegen gewehrt, das Revisionsamt in die Haushaltskonsolidierung einzubeziehen. Leider ist dies mit den Stimmen von Rot-Grün erfolgt.

Diese Fehlentwicklung muss schnellstens beendet werden. Daher ist dem Stadtrat zunächst darzustellen, wie viele Stellen im Zuge der Haushaltskonsolidierung weggefallen sind. Mindestens diese sind wieder einzurichten. Darüber hinaus ist dem Stadtrat darzustellen, wie viele Stellen benötigt werden, um die Vergabepraxis aller Referate zeitnah zu prüfen und die Prüfung auf die Jahre 2004 bis 2007 auszudehnen.

Dabei ist auch zu prüfen, inwieweit die Korruptionsbeauftragten in die Arbeiten einbezogen werden können, um bereits präventiv eine Verbesserung bei den dezentralen Vergaben in den Referaten zu erreichen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter Richard Quaas Walter Zöller

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München

ANTRAG Nr. 232

19. Aug. 2008

Ausstellung „stadt_bau_plan - 850 Jahre Stadtentwicklung München" sichern

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Ausstellung „stadt_bau_plan - 850 Jahre Stadtentwicklung München" bleibt auch nach 2009 erhalten.

Planungsreferat und Kulturreferat legen ein Konzept vor, wie auf Basis dieser Ausstellung das Thema „Stadtentwicklung München" in einer Dauerausstellung dargeboten und angemessen beworben werden kann.

Begründung:

Die Ausstellung „München wie geplant" über die hochinteressante Geschichte der Stadtentwicklung Münchens im Stadtmuseum war eine echte Bereicherung der Münchner Ausstellungslandschaft. Aufgrund des Raumbedarfs von „Typisch München" konnte „München wie geplant" am ursprünglichen Ort leider nicht erhalten werden, obwohl das Thema „Stadtentwicklung" in „Typisch München" eher zu sparsam vorkommt.

Erfreulicherweise gibt es aber unweit vom Stadtmuseum im Erdgeschoss des Planungsreferates mit „stadt_bau_plan" seit Juni 2008 eine Ausstellung, die wenigstens annähernd diese Lücke schließt. Nach derzeitigem Stand ist die Ausstellung bis Ende 2009 gesichert.

Nachdem in München das Thema Stadtentwicklung seit mindestens 200 Jahren auch in der Bürgerschaft immer wieder heiß diskutiert wird und die Stadtentwicklung Münchens im Kontext deutscher Großstädte manch wichtige Besonderheit aufweist (z.B. der gestalterische Einfluß des Königshauses, die späte Industrialisierung, den rekonstruktiven Wiederaufbau der Altstadt nach dem Zweiten Weltkrieg) ist das Thema einer **Dauer**ausstellung würdig.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Walter Zöller
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 19. August 2008

Antrag

Historische Aufarbeitung der Revolution von 1918/19 und Rätezeit in München

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Stadtarchiv wird beauftragt, die Zeit der Revolution und Räterepubliken von 1918/19 historisch aufzuarbeiten und in Zusammenarbeit mit einem Münchner Verlag eine Publikation hierzu herauszugeben.

Begründung:

Die Zeit der Revolution von 1918/19 ist zwar in vielfältigen Lebensschilderungen, Biographien und Büchern beschrieben, aber eine historisch allgemein anerkannte Aufarbeitung dieser Zeit existiert nicht. Bücher zu diesem Thema sind in der Regel einseitig dominiert - entweder aus dem Blickwinkel der Sieger nach der Niederschlagung oder aber aus späteren Veröffentlichungen zur Rolle der Sozialdemokraten, Kommunisten oder einzelner Anarchisten. Historische Bücher über diese Zeit bemühen sich meist nur um Teilaspekte.

Auch umfassendere Bücher wie „Revolution und Räterepublik in München 1918/19 in Augenzeugenberichten“ von Gerhard Schmolze von 1969 (längst vergriffen), „Fotografie und Revolution – München 1918/19“ des Münchner Stadtmuseums von 1988 oder „Mord im Hofbräuhaus von Friedrich Hitzer“ von 1981 werden dem Anspruch einer wissenschaftlich und stadthistorisch neutralen Aufarbeitung der Gesamtgeschichte nicht im Ansatz gerecht.

Die Erarbeitung einer Publikation durch das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit einem Münchner Verlag würde eine seit langem bestehende Lücke in der Stadtforschung schließen. Wichtig ist hierbei, dass die Vorgeschichte der Revolution (z. B. die Januarstreiks von1918) ebenso berücksichtigt wird wie die Folgewirkungen noch in die Weimarer Republik hinein wie der Prozess gegen Eisners Sekretär Felix Fechenbach 1925.

Da das Projekt „Kunst.Demokratie“ nicht verwirklicht wird, sind evtl. anfallende Mittel für diese Publikation für dieses Thema zur Gründung der Demokratie in Bayern im Kulturreferat vorhanden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Siegfried Benker
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 19. August 2008

Antrag

Das andere München
Öffentlicher Protest 1945 - 2008

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kulturreferat wird beauftragt eine Ausstellung sowie eine Publikation über die Geschichte des öffentlichen Protestes in München von 1945 – 2008 zu entwickeln.

Begründung:

München wird gerne als eine Stadt dargestellt und betrachtet, in der Protest und Widerstand gegen gesellschaftliche Entwicklungen oder politische Entscheidungen so gut wie nicht stattfindet. Wenn man an öffentlichen Protest in München denkt, fallen einem vor allem immer die „Schwabinger Krawalle“ ein. Dass München aber nach 1945 immer eine lebendige Protestkultur hatte und bei vielfältigen Anlässen zivilgesellschaftlicher Widerstand geleistet wurde, ist wenig bekannt. Gerne wird deswegen am Bild des „gemütlichen München“ gebastelt.

Aber München hatte in den 50er Jahren Demonstrationen zum 1. Mai mit mehr als 100.000 TeilnehmerInnen, war 1968 ebenfalls kein ruhiger Ort, organisierte in den 80er Jahren den bayernweiten Widerstand gegen die geplante Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf, hatte 1992 den berüchtigten Münchner Kessel, stoppte 1997 mit 10.000 MünchnerInnen einen Neonaziaufmarsch im Tal und wurde 2002 mit einem Demonstrationsverbot überzogen als gegen die Sicherheitskonferenz demonstriert werden sollte.

Es ist an der Zeit, dieses andere, oft vergessene München in einer Ausstellung und einer Publikation aufzuarbeiten. Da das Projekt „Kunst.Demokratie“ gestoppt wurde, sind Mittel für dieses originäre Demokratiethema im Kulturreferat vorhanden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Siegfried Benker
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 19.08. 2008

Anfrage

Rechtsextremismus im Grünwalder Stadion verbieten

Wie der Münchner Merkur anlässlich des Drittligaspiels FC Bayern II gegen Dynamo Dresden berichtete, existiert – im Gegensatz zu zahlreichen anderen Stadien in Deutschland - im städtischen Stadion an der Grünwalder Straße keine Stadionordnung, die rechtsextreme Äußerungen oder Symbole, sei es auf Transparenten oder Kleidungsstücken, verbietet. Für die Allianz-Arena wurde aber sowohl vom FC Bayern als auch vom TSV 1860 eine entsprechende Satzung erlassen die es ermöglicht, offen erkennbare Rechtsextremisten von den Spielen fernzuhalten.

Ich frage daher:

1. Trifft es zu, dass für die Allianz Arena eine entsprechende Satzung erlassen wurde? Was beinhaltet diese?

2. Wieso wurde keine entsprechende Satzung für das Stadion an der Grünwalder Straße erlassen, obwohl Zweit- und Drittligaspiele inzwischen häufig von Rechtsextremisten und Hooligans für Gewalttaten und öffentliche Diskriminierungen umfunktioniert werden?

3. Wann wird dieses Versäumnis nachgeholt?

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - rosa Liste
Initiative: Siegfried Benker